

Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

» Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format. **Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?** Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

Prallvoll mit Leben

Die kleine hessische Gemeinde Burgholzhausen hat eine Menge zu erzählen



Titel: Holzhäuser Arche
Auflage: 900 Exemplare
Umfang: 32 Seiten
Ausgaben: 4 im Jahr
Format: DIN A5

Titel
Reifes Getreide, roter Mohn, strahlend blauer Himmel. So sieht Landidylle aus. Für die kleine Gemeinde Burgholzhausen nördlich von Frankfurt/Main der Aufmacher für ihren Sommer-Gemeindebrief. Farblich harmonisch sind die Schlagzeilen mit dem Wichtigsten der Innenseite in das Foto integriert. Ein zarter Störer liegt über dem Bild mit dem Ziel, inhaltlich Spannung aufzubauen. Die Skizze des Coronavirus stört das perfekte Landleben. Das passt.

Layout
Einen ganz einfachen Satzspiel wählen die Gemeindebriefmacher. Authentisches Foto thematisch verfremdet. Ein gutes Konzept als Aufmacher.

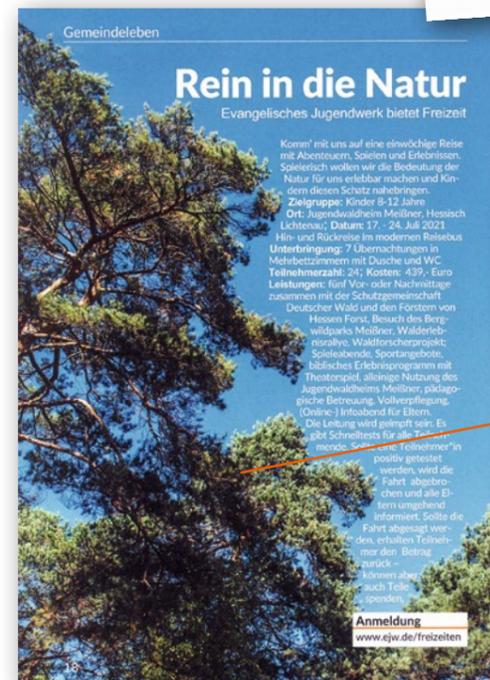
cher: zwei Spalten, Blocksatz, große Headline, kleinere Subline. Ganz oben die Bezeichnung der Rubrik, drunter eine feine Linie. Das ist unspektakulär. Und es lässt Freiraum für die Gestaltung. Wenn es das Bildmaterial hergibt, gehen die Layouter dann auch in die Vollen. Andere Seiten kommen dafür brav daher. So baut man Spannung auf. Leserinnen und Lesern wird es in diesem Blatt nicht langweilig. Insgesamt könnte der Gemeindebrief für meinen Geschmack jedoch etwas frecher werden. Vielleicht sollte man den Überschriften eine Schmuckfarbe geben. Ich würde das dunkle Rot des Titels wählen. Das könnte außen und innen noch besser zusammenbinden. Ich würde zudem den Zeilenabstand vergrößern und auf Flattersatz umstellen. So käme mehr Luft auf die Seiten.

Bilder
Das Heft bietet reichlich Fotos. Zum allergrößten Teil sind es authentische Bilder aus Burgholzhausen. Wenn eine Gemeinde lebt, hat die Gemeindebriefredaktion viele Geschichten zu erzählen und jede Menge Bildmotive auf dem Tisch. Dass da mal ein weniger brillantes Bild dabei ist, stört nicht. Das gehört zum Leben. Und das will der Gemeindebrief ja ausstrahlen. An

möglichst vielen Stellen wird versucht, mit großformatigen Bildern Emotionen zu wecken. Das gelingt gut. Doch das kleine DIN-A5-Format setzt der Gestaltung eben Grenzen.

Der Tipp
Wenn eine 900-Seelen-Gemeinde viermal im Jahr 32 Seiten erzählt, ist das einfach klasse. So viel wie möglich muss erzählt und berichtet werden – auf allen Kanälen. So kann Kirche Ausstrahlung entwickeln. Und nur wenn man den Men-

schen erzählt, verstehen sie, was Kirche macht und was Glaube bewirkt. Die Burgholzhäuser berichten brillant. Nur würde ich beim Heftaufbau etwas ändern. Am Gartenzaun erzählen wir doch immer das Wichtigste zuerst. Wenn wir das im Gemeindebrief auch machen, wird das Blatt für die Leserinnen und Leser noch spannender. Daher sollte es im Gemeindebrief vorne stehen. Konfis und Kirchenvorstände schlagen Sea-Watch und Gesangbuch – zumindest beim Leserinteresse. **Dietmar Hauber**



Einfache, flexible Textspalten lassen viel Raum für kreative Gestaltung. Etwas mehr Luft und Frische täten trotzdem gut.

Fotos sprechen Menschen auf einer emotionalen Ebene an und erzählen Geschichten. Möglichst viele und möglichst großformatige Bilder aus der Gemeinde erwecken den Gemeindebrief zum Leben.